



6. Oberlausitzer Zukunftsdepesche 2/2014

VORAUSBLICKEN:

Nächster Oberlausitzer Zukunftskonvent am **22.11.2014** um 14 Uhr im Schloss Rammenau zum Thema: „Regionales SelbstBewusstsein“. Mehr Infos dazu in gesonderter Einladung sowie unter www.zukunft-oberlausitz.com

5. Oberlausitzer Zukunftswinternacht: 27.12.2014 u.a. mit dem Oberlausitzer Zukunftsstammtisch ☺ Mehr dazu in Kürze.

Inhaltsverzeichnis

ZURÜCKBLICKEN: „1. Oberlausitzer Zukunftstage“	2
→ ERGEBNISSE	3
ZUKUNFTSPROJEKT 1: Oberlausitz New Media Group ↙	3
ZUKUNFTSPROJEKT 2: Wettbewerb Willkommensorte ↙	4
ZUKUNFTSPROJEKT 3: „Schule-Wirtschaft“ ↙	5
ZUKUNFTSPROJEKT 4: „Mobile Oberlausitz“ ↙	6
FACHFORUM INDUSTRIEKULTUR	7
Roadshow Oberlausitz	7



Die 1. Oberlausitzer Zukunftstage lockten 200 Menschen zum aktiven Zukunft machen in der Oberlausitz. Konkrete, praxisnahe Ergebnisse entstanden in Ebersbach-Neugersdorf als nennenswerter Erfolg dieses Formats.

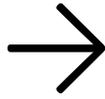
Die 1. Oberlausitzer Zukunftstage, beginnend am 21.8.2014 (Tag der Oberlausitz), brachten fruchtbare, praxisnahe Ergebnisse. Rund 200 Menschen besuchten während der 4 Tage das Format der Zukunftstage, was zum 1. Mal in dieser Form vom Bündnis Zukunft Oberlausitz initiiert wurde. Das Zukunftsnetzwerk, welches seit 5 Jahren zu verschiedenen Veranstaltungsformaten einlädt, befasst sich mit Themen der Regionalentwicklung und des „Zukunfts-machens“ in der Oberlausitz.

Rückschau:

Am Donnerstag, dem Tag der Oberlausitz, fand auf Schloß Königshain der Auftakt statt. Das **Salongespräch** zwischen verschiedenen Machern in der Region brachte unterschiedlichste Themen offen auf den Tisch. Neben der Tradition des Denkens in der Region (man denke an Fichte, Böhme, Lessing) ging es auch um Aspekte der Willkommenskultur, der Selbstsicht, des notwendigen Generationenwechsels, der Widerstände und Besonderheiten der Oberlausitz. Besonders hervorzuheben war die Teilnahme des Domowina-Vorsitzenden David Statnik. Statnik sprach offen, positiv und zukunftsorientiert über die Rolle der sorbischsprachigen Bevölkerung in der Oberlausitz für Tourismus und Kultur. Ein offenkundiger Schritt und ehrliche Willensbekundung, Zukunft mit verschiedenen Akteuren im Zukunftsnetzwerk gemeinsam gestalten zu wollen. Neben Herrn Statnik nahmen am Salongespräch u.a. Landrat Lange, Joachim Mühle, Prof. Dr. Maik Hosang, Franziska Schubert, Dr. Stephan Meyer, Wolfgang Zettwitz und Mandy Schulze teil. Am Abend sprach **Gunda Röstel** zu „Mut und Perspektiven für eine Region“, was mit großem Beifall honoriert wurde. Bei gemeinsamen Gesprächen klang der Auftakt auf Schloß Königshain aus.

Am Freitag und Samstag fanden in Rößlers Ballsaal in Ebersbach-Neugersdorf die **Werkstätten der Zukunft** statt. Verschiedene Themen wurden bearbeitet und konkrete **Projektansätze** entwickelt. Es entstanden Projektansätze, die mit Leben gefüllt werden und weitere Mitstreitende suchen. So z.B. für das Projekt Schule-Wirtschaft, wo es um Berufsorientierung auf die Region zugeschnitten gehen soll in Kooperation mit der Handwerkskammer, denn es fehlen sowohl Nachfolger für Handwerksbetriebe als auch Azubis und Fachkräfte. Desweiteren wird es einen Wettbewerb geben für „Oberlausitzer Willkommensorte“. Als solche können sich dann Kommunen, Privatpersonen, Vereine und Institutionen bewerben, welche mit der dotierten Auszeichnung dann touristisch werben können. Auch interessant ist der Aufbau einer Oberlausitzer Mediengruppe, welche als Dach für verschiedenste Medienformate fungieren kann. Im Bereich Mobilität soll ein Kombibusmodell und Multifunktionsboxen entwickelt werden, um z.B. Dörfer mit Transport- und Versorgungsmöglichkeiten zu versorgen. Das Fachforum zur Industriekultur, federführend unter Regie der Stiftung Kraftwerk Hirschfelde und ABS Robur Zittau, brachte die fachliche „Szene“ zusammen und erfreute sich lebendiger Diskussion im Umgang mit dem industriellen Erbe.

Der **Sonntag** stand im Zeichen einer Exkursion. Highlight der Mitreisenden war zweifelsohne die Fahrt mit dem roten Robur-Bus der ABS Robur, der alle Blicke auf sich zog auf seiner Reise nach Sohland a.R., wo der Heckenhof mit seinem Konzept der Solidarischen Landwirtschaft besucht wurde, nach Kirschau. Hier wurde die Künstlerinitiative „Im Friese“ sowie die Galerie FLOX besichtigt. „Die ersten Zukunftstage waren für uns Alle ein spannendes Experiment und ein guter Erfolg. Wir haben konkrete, praxisnahe Zukunftsprojekte entwickelt, an deren Umsetzung es nun gehen wird. Schön war der Mix aus unterschiedlichen Menschen verschiedenen Alters, die das Angebot wahrnahmen und sich aktiv einbrachten. Um unsere Region voranzubringen, braucht es nicht nur das zweifelsohne wichtige Traditionsbewußtsein, sondern vor allem das Engagement für Zukunft.“, so fasst Franziska Schubert vom Koordinierungsteam des Bündnis Zukunft Oberlausitz die 1. Zukunftstage zusammen. Die komplette Videodokumentation in Form kleiner Filme gibt´s auf www.zukunft-oberlausitz.com.



ERGEBNISSE

Donnerstag | Startschuß im Schloß Königshain¹



Videodoku in 4 Teilchen: <http://youtu.be/bfuqldlbpKo> oder unter www.zukunft-oberlausitz.com

Freitag | Ebersbach-Neugersdorf

ZUKUNFTSPROJEKT 1: Oberlausitz New Media Group ↙

Arbeitsgruppenleitung: Dr. Maik Hosang

Ziel: Gründung einer „OL-New-Mediengroup“ mit allen daran interessierten Medien, die in der OL existieren

Hintergrund dafür ist der dem Bündnis Zukunft Oberlausitz generell zugrunde liegende Gedanke, dass die ländliche Region Oberlausitz ihre Attraktivitäts-Nachteile gegenüber den jungen Menschen anziehenden großen Städten nur dann aufheben kann, wenn sie eine entsprechende Dichte an Kommunikation und Kreativität organisiert. Da moderne Medien dabei eine wesentliche Rolle spielen, entstand vor ca. 1,5 Jahren die Plattform www.oberlausitz-leben.de. Dies ist auf ihre Weise recht erfolgreich: bisher ca. 80.000 Zugriffe; und eine einzigartige Dokumentation und Kommunikation von Berichten, Videos, Eventinformationen etc. der Oberlausitz.

Dennoch erreicht diese Plattform nur einige, vor allem junge und kreativ engagierte Zielgruppen. Durch eine neue Art von Zusammenwirkung mit anderen regionalen Medien – so geplant dem Montagsmagazin Filou, einen regional TV und der Oberlausitz APP soll eine intensivere Verdichtung regionaler Information und Kommunikation entstehen.

Die entsprechenden Synergien und Strukturen dazu sind derzeit in Vorbereitung.

¹ Mit Unterstützung des Heimatverein Königshain e.V.

ZUKUNFTSPROJEKT 2: Wettbewerb Willkommensorte



Arbeitsgruppenleitung: Axel Krüger | Mandy Schulze

Gedankenmappe:

Essen Musik Gemütlichkeit

Lebensfreude

positiv denken
freundlicher Umgang

entschleunigter Lebensraum

SELBSTBEWUSSTSEIN

Offenheit

Für- und miteinander

Schule | Integration

Kontaktfreudig

Neugier

SPORT

Ästhetik

Architektur

Natur

Alleinstellungsmerkmal

Kultur

Sprache

gewachsene

Vielfalt

der Generationen,
der Milieus,
der Herkünfte

Grenzenlose Möglichkeiten * FREIRAUM als Qualität

Zielgruppe: Moderne Stadtmenschen

Willkommensorte können sein:

- Rastplatz im Garten | ViaThea-Festival | Heimkehrer-Party | Kulturfabrik HoyWoy: „Abschied & Ankunft“ | Asylantenbegrüßung der Bürger Rothenburgs
- Offener Bauernhof | Heckenhof | Offenes Handwerk | Offene Kirchen + Bürgerherbergen
- Wettbewerbsrahmen: Offene Teilnahme | Preis in diversen Kategorien | Vergabe eines Signets | Publikumspreis + Jurypreis | Bewertung im Netz | Ideensammlung als Beispielgeber | Kunstaktion
 - Ziel: Bewusstseins-Schärfung | Aufmerksamkeit verschaffen
 - Was ist „Willkommenskultur“?
 - Willkommensort

Probleme: Vorurteile | Problemorientiertes Denken, Mangel an intelligentem Potenzial

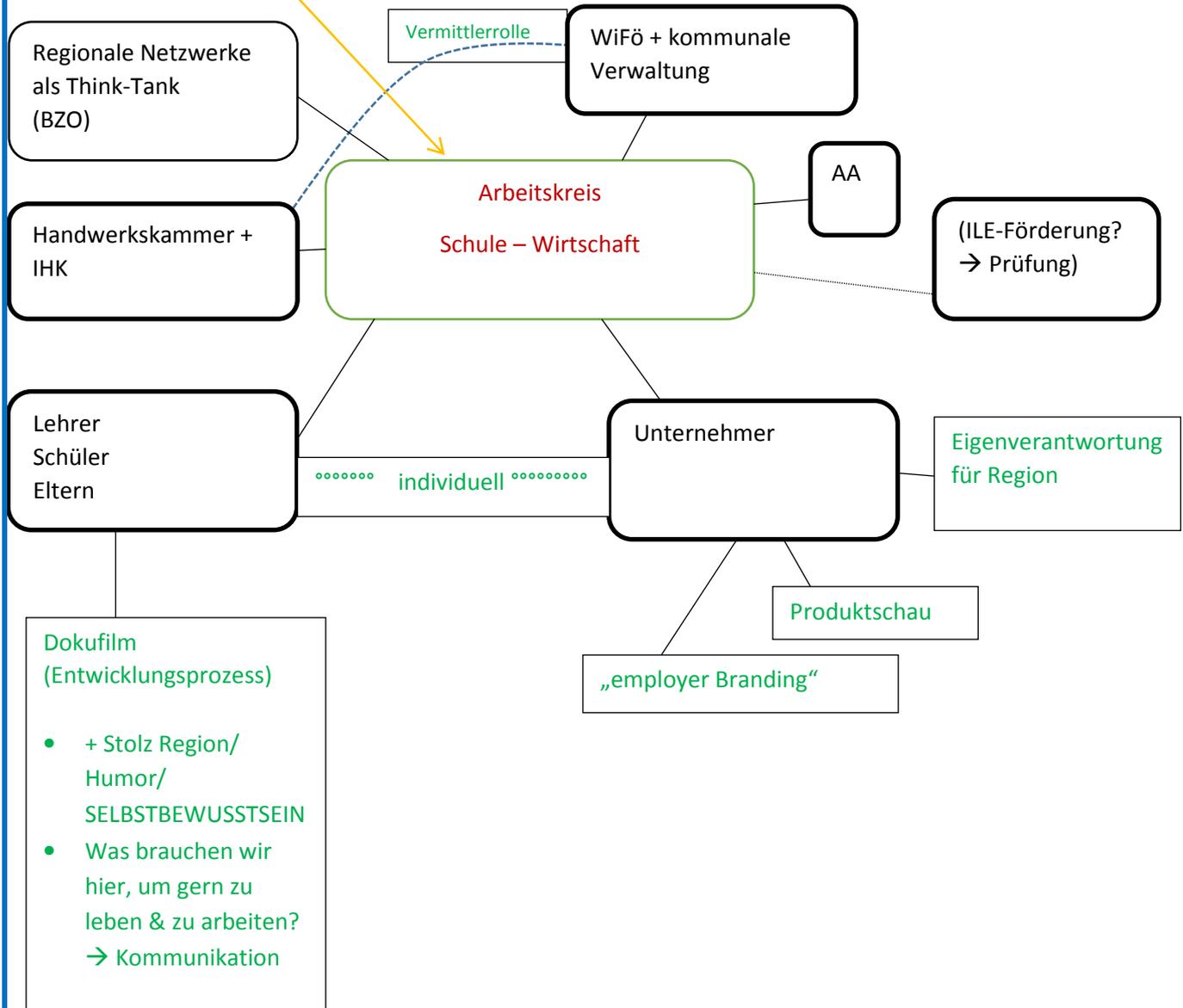
Tristesse Angst Mistrauen verschlossene Türen

A-sozialität | Unausgewogene Gesellschaft | Konkurrenzdenken | EGOISMUS | Dickschädel

ZUKUNFTSPROJEKT 3: „Schule-Wirtschaft“ ↙

Akteure: Wirtschaftsförderung Ebersbach-Neugersdorf (Frau Wenzel) | Kreishandwerkerkammer (Tom Schneider, Regionalbetreuung)

Geteilte Infrastrukturen +++ W_LAN +++ Fachkräfte +++ (work-spaces) +++ regionales Potenzial +++ **Berufsorientierung regional!** +++ Vermittlung/ Kommunikation +++ Außendarstellung/ Innensicht +++ bedarfsorientiert +++ Produktschau +++ weiche Standortfaktoren für modernes Leben +++



ZUKUNFTSPROJEKT 4: „Mobile Oberlausitz“

Arbeitsgruppenleitung: Matthias Böhm | Moritz Filter | Tobias Schlüter

Arbeitsgruppe Mobile Oberlausitz gegründet

Alte Eisenbahnstrecken, Kombibus nach schwedischem Vorbild und Car-Sharing im Gespräch für die Region

Auf den Oberlausitzer Zukunftstagen vom 21.-24.8.2014 gründete sich die Arbeitsgruppe Mobile Oberlausitz. Deren Köpfe sind Matthias Böhm (Verkehrsplaner, Zittau), Tobias Schlüter (Hochschule Zittau/Görlitz) und Moritz Filter (Görlitz). Im Rahmen einer Werkstatt zur Mobilität in der Oberlausitz wurden erfolgsversprechende Ansätze vorgestellt und mit den Menschen, die teilnahmen, besprochen. Böhm warf dort neben seinem Schwerpunktthema "alternative Bedienformen im ÖPNV" z.B. die Frage auf, wie wir mit unseren **alten, ungenutzten Bahnstrecken** umgehen. Eine sog. Freistellung von eisenbahnverkehrlicher Nutzung für einen Radweg auf einer geschichtlich sehr bedeutsamen Verkehrsverbindung, die Ostsachsen effizient mit dem Osten Europas verbindet und zugleich ein enormes regionales Potential aufweist, bewertet er als wenig zielführend. Böhm findet: "Die weitgehend stillgelegte Bahnstrecke Oberoderwitz - Herrnhut - Löbau könnte Güterverkehre nach Tschechien aus dem Elbtal aufnehmen. Gleichzeitig hat diese einst als Hauptbahn trassierte Verbindung auch raumordnerische Bedeutung im Personenverkehr als schnelle Anbindung von Zittau an die Oberzentren Bautzen und Dresden, aber auch als regionale Achse zwischen den ehemaligen Kreisstädten Löbau und Zittau." Mit wenig Geld kann so Nachhaltigkeit und regionale Entwicklung sichergestellt werden: sein Konzept sieht die Nutzung vorhandener Schienenstrecken vor. Bisher geplant sind durch die Landesregierung ca. 3 Mrd. € Kosten für eine neue Verbindung nach Prag. Angesichts der Haushaltslage und katastrophalen Unterfinanzierung des Bundesverkehrswegeplans völlig utopisch. "Wenn man noch zusätzlich Geld ausgeben will, wäre die Realisierung effektiver Lärmschutzmaßnahmen bei der Reaktivierung der Herrnhuter Bahn sinnvoll", so Böhm. Weiterhin zur Sprache kam das Thema eines **Kombibusses**, der wie die früheren Postbusse wichtige Funktionen im ländlichen Raum übernehmen könnte: Personen- und Warentransport für den täglichen Bedarf. Dort, wo es keine Dorfläden mehr gibt, wie neustens in Großhennersdorf, und die Bevölkerung älter wird, kann dieses Modell vielversprechend sein, wie das schwedische Vorbild beweist. Mittels dieser Kombibusse können z.B. Landwirte, Bäcker, Fleischer, Apotheken ihre Produkte "verteilen", ohne eigene Transportmittel aufwenden zu müssen. An festen Stationen können dann die Menschen entweder ihre Bestellungen/ Produkte abholen und gleichzeitig den Bus nutzen, um mobil zu sein. In Schweden funktioniert dieses Modell seit Jahren äußerst erfolgreich und würde sich in der Oberlausitz ebenfalls anbieten. Die Idee **eines Car-Sharings**, was Schlüter einbrachte, ist hingegen für jüngere Menschen reizvoll, wenn man die Nutzungsstatistiken der Mitfahrzentralen und Teil-Auto-Angebote betrachtet. Die Arbeitsgruppe Mobile Oberlausitz wird sich nun regelmäßig treffen, um die Projekte voranzubringen. MitstreiterInnen sind herzlich eingeladen, sich zu melden beim Bündnis Zukunft Oberlausitz (zukunfts-konvent@googlemail.com)

FACHFORUM INDUSTRIEKULTUR

Kooperationspartner: Stiftung Kraftwerk Hirschfelde, ABS Robur²

Arbeitsgruppenleitung: Anja Nixdorf-Munkwitz / Thomas Zenker

 **Videodoku** unter

<http://www.youtube.com/watch?v=bNV9hvg1o5Y&list=UUXP57saHNz9m3tIM0tgH6dQ>

Protokoll unter www.zukunft-oberlausitz.com → Startseite → runterscrollen zu der Videoserie → Download

Sonntag | OBERLAUSITZ

Roadshow Oberlausitz – zu spannenden Orten der Oberlausitz: Heckenhof Sohland a.R. und Kirschau:

 **Videodoku** unter

<http://www.youtube.com/watch?v=G3TkkpQg12w&list=UUXP57saHNz9m3tIM0tgH6dQ>



² Gefördert im Rahmen des Operationellen Programm der grenzübergreifenden Zusammenarbeit Sachsen-Polen 2007 - 2013

Herzliche Grüße in den Herbst an alle Oberlausitzer*innen!

Ihr/ Euer Koordinierungsteam Bündnis Zukunft Oberlausitz



Dr. Maik Hosang



Franziska Schubert



Dr. Stephan Meyer

Weitere Details der Veranstaltungen, sowie Hintergründe und aktuelle Informationen zum Bündnis Zukunft Oberlausitz finden sich immer unter <http://www.zukunft-oberlausitz.com/> Die „Oberlausitzer Zukunftsdepeschen“ werden vom „Bündnis Zukunft Oberlausitz“ herausgegeben. Sie bündeln kompakt Informationen, Impulse, Neuigkeiten und Themen. In regelmäßigen Abständen werden alle im Bündnis Vernetzten so über den aktuellen Stand, Schritte, Termine und Aktionen benachrichtigt. Gleichzeitig sollen sie auch als Bindemedium dienen zu den OberlausitzerInnen, welche ihren Lebensstandort außerhalb der Region haben und sich mit ihrer Heimat nach wie vor verbunden fühlen. Wie der gesamte Zukunftsprozess sind auch die Zukunftsdepeschen offen; Anregungen, Projektideen, Sinn- und Denkipulse sind herzlich willkommen. Das Projekt Oberlausitzer Zukunftskonvent wird gefördert im Rahmen der Sächsischen Demografierichtlinie.